

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Holzungen an der Glassandhalde Kleinkoschen sind gestartet

Senftenberg/OT Kleinkoschen. Die angekündigten Arbeiten an der Glassandhalde sind entsprechend dem mit dem Auftragnehmer abgestimmten Bauablaufplan angelaufen. Seit Januar 2026 finden dazu die vorbereitenden Holzungen statt. Die Holzungen erfolgen auf einer ca. acht Hektar großen Bearbeitungsfläche.

Durch die Glassandrückgewinnung verblieb bei Kleinkoschen eine sogenannte Endböschung. Im Rahmen komplexer bodenphysikalischer Untersuchungen wurde festgestellt, dass der trocken verkippte sandige Boden im wassergesättigten Zustand stark verflüssigungsgefährdet und damit nicht standsicher ist. Der Grund für die Wassersättigung im Boden ist im tagebaubedingten Grundwasserwiederanstieg zu finden. Ziel ist es, mit einer Böschungssicherung die bergbaubedingten Gefährdungen zu beseitigen, um die dauerhafte geotechnische und öffentliche Sicherheit wiederherzustellen.

Das entsprechende RDV-Trägergerät wurde in der dritten Januarwoche angeliefert und wird nun sukzessive aufgebaut und aufgerüstet. Die konkreten Rüttelverdichtungs-Arbeiten sollen dann im März 2026 beginnen.

Die Verdichtungsarbeiten sollen auf einer 49 Meter breiten Trasse umgesetzt werden. Es wird ein etwa 921 Meter langer versteckter Damm bis zum Tagebauliegenden hergestellt. Dabei sind Teufen von 30 bis 46 Meter zu verdichten. Diese Arbeiten sind derzeit bis zum Sommer 2027 geplant. Eine Wiederaufforstung wird unmittelbar nach Abschluss der Sanierungsarbeiten unter Beachtung der Bodenverhältnisse mit standortgerechten Baum- und Straucharten erfolgen. Zum Schutz des Umfeldes und zur Beweissicherung erfolgt parallel ein umfangreiches baubegleitendes Mess- und Kontrollprogramm. (UST)

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





**SICHERUNG DER EHEMALIGEN
GLASSANDHALDE INNENKIPPE
KOSCHEN / RDV**



BAUHERR/PROJEKTTRÄGER
**LAUSITZER UND MITTELDEUTSCHE
BERGBAU-VERWALTUNGSGESELLSCHAFT**

Knappenstraße 1, 01068 Senftenberg
finanziert durch
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
vertreten durch
BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN
und
LÄND BRANDENBURG
vertreten durch
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
auf Grundlage des Verwaltungsvokommens zur Braunkohlesanierung, § 2 und § 4

Projektleitung
Tel. +49 3573 84-0

**Ausführungsplanung,
Geotech. Bauüberwachung**
Tel. +49 356 35750-0

Bauüberleitung
Tel. +49 354 4651-0

**Ortl. Bauüberwachung,
Sicherheitsfachl.
Koordinations**
Tel. +49 3573 2677-9

**Ökologische
Bauleitung**
Tel. +49 35750 12244

Auftragsnehmer
Tel. +49 33725 6500-0

**Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH**
Knappenstraße 1, 01068 Senftenberg

G.U.B. Ingenieure AG
Stefanie der Jugend 38, 03050 Cottbus

WPROconsult GmbH
Schönhauserstraße 70, 01063 Dresden

WPROconsult GmbH
Hofstrasse 34, 01068 Senftenberg

360° Landschaftsarchitekten
Gerrit & Steffen Pätzsch mbH
Lindenstraße 31, 01063 Großdubrau OT Dörnweide

Metzner GmbH
Zur Kiegrube 11, 81829 Oetting

M
MEYER

Austragszieher
Tel. +49 3573 6033-0

Bauüberleitung
Tel. +49 3571 46 51-0

G.U.B.

**Bau- und
Ausführungsplanung,
Geotechnische
Bauüberwachung**
Tel. +49 356 35750-0

**Ortl. Bauüberwachung
Sicherheitsfachliche
Koordinations**
Tel. +49 3573 2677-9

G.U.B. Ingenieure AG
Stefanie der Jugend 38
03050 Cottbus

WPROconsult GmbH
Hofstrasse 34
01068 Senftenberg

360°

**Ökologische
Bauleitung**
Tel. +49 35750 12244

360° Landschaftsarchitekten
Gerrit & Steffen Pätzsch mbH
Lindenstraße 31
01063 Großdubrau OT Dörnweide

Bauschild für die Sicherung der Glassandhalde

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Fotos: Uwe Steinhuber | LMBV



Holzlagerung an der Glassandhalde



Holzungsbaustelle an der Glassandhalde



Der RDV-Seilbagger ist angeliefert. Blick über die Kohlebahnausfahrt hin zur Glassandhalde.



RDV-Trägergerät an der Glassandhalde im Aufbau

Erneute Dialogveranstaltung in Kostebrau

Senftenberg/Kostebrau. Durchaus lebhaft ging es bei einer neuerlichen Informationsveranstaltung zur geplanten EHS-Monodeponie am 16. Januar in der Mehrzweckhalle Kostebrau zu.

Reges Interesse am B 97-Testfeld und dem Rütteldruckverdichtungsverfahren

Spreetal. Burgneudorfer brachten viele Fragen zur Info-Veranstaltung in die Grundschule mit

Übergabe eines Fördermittelbescheides zur Umfeldgestaltung an der Landmarke erfolgt

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg erhält dafür rund 1,2 Mio. Euro

Senftenberg/OT Großkoschen. Am 15. Januar 2026 hat die Ministerin und Chefin der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Kathrin Schneider, einen Fördermittelbescheides über 1,2 Mio. Euro an den Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Brandenburg, Detlev Wurzler, im Beisein von OSL-Landrat Siegurd Heinze und LMBV-Chef Bernd Sablotny sowie weiteren Gästen überreicht.

Der Zweckverband entwickelt derzeit den Erlebnisstandort der Landmarke „Rostiger Nagel“ im Lausitzer Seenland weiter. In den vergangenen Jahren ist die touristische Bedeutung dieses Aussichtsturms stetig gestiegen, was sich in dem großen Interesse der Besucher – etwa 144.000 im zurückliegenden Jahr 2025 – wieder spiegelt. Im Zuge der Neugestaltung soll das Umfeld des „Rostigen Nagels“ nun bis zum Frühjahr 2026 weiter aufgewertet und den aktuellen Bedürfnissen der touristischen Nutzung angepasst werden. Die LMBV errichtet parallel unweit der Landmarke eine Anlandestelle im Zuge der noch umzusetzenden schiffahrtstechnischen Ausrüstung des Sornoer Kanals.

D. Wurzler dankte dem Land Brandenburg und der ILB für diese Förderung. Der Verbandsvorsitzende S. Heinze betonte, dass die Förderung zum richtigen Zeitpunkt komme, wo doch der Sedlitzer See in diesem Jahr im Mittelpunkt des LMBV-Sanierungsgeschehens stehen werde, nach dem Motto: „LMBV macht aus grau jetzt blau.“ B. Sablotny bedankte sich bei allen Teilnehmern für das konzentrierte Hinarbeiten auf die Saisonnutzung am Sedlitzer See. Bereits zum Mai 2026 soll die Marina Sedlitz in Nutzung gehen können und der Seenverbund über die Kanäle ab 29. Juni 2026 nun noch eher in der Saison ermöglicht werden. (UST)

 Planungsunterlage des ZV LSB

Fotos: Uwe Steinhuber | LMBV

 Übergabe des Bescheides ist erfolgt

 B. Sablotny bedankte sich bei allen Teilnehmern

 Gäste bei der Übergabe des Fördermittelbescheides

 Bauschild der LMBV am Sornoer Kanal

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Industrielle Absetzanlage Lengenfeld: Umfangreiche Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen geplant

Sondershausen/Lengenfeld. Voraussichtlich Ende April 2026 beginnen an der Industriellen Absetzanlage Lengenfeld (IAA Lengenfeld) umfangreiche Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten.

Wir sind schneller: „Fünf Seen – ein Verbund“

Freigabe der Überleiter im Lausitzer Seenverbund kommt bereits zum 29. Juni 2026

Senftenberg. Am 13. Januar 2026 haben sich in Großkoschen bei der regelmäßigen Statusberatung zum Fortgang in der Restlochkette die Vertreter von Landesregierungen, Behörden, Zweckverbänden, der Landkreise und Kommunen mit dem Bergbausanierer LMBV gemeinsam darauf verständigt, den **Seenverbund** in der Restlochkette auf den

29. Juni 2026 vorzuziehen.

Der Sedlitzer See soll Anfang Mai 2026 für die Schifffahrt und den Gemeingebrauch freigegeben werden. In den nächsten Monaten werden die letzten Voraussetzungen geschaffen, damit bis dahin die erste Wassersportsaison auf dem Sedlitzer See möglich wird. Parallel wird die LMBV die Überleiter 8, 10 und 11 so weit ausstatten, dass Freizeitkapitäne den Verbund der fünf Bergbaufolgeseen ab dem 29. Juni 2026 nutzen können. (UST)

Foto vom Lausitzer Seenland | Steffen Rasche für LMBV



Blick von oben: Das Lausitzer Seenland mit allen fünf Seen im Verbund

Warnung: Eisflächen auf Bergbaufolgeseen und Speichern nicht betreten!

Senftenberg. Aufgrund der aktuell niedrigen Temperaturen **warnt auch die LMBV davor, Eisflächen auf**

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Bergbaufolgeseen und anderen Wasserspeichern zu betreten. Durch die wechselnden Wasserspiegel ist das Eis oft nicht tragfähig. Bei Betreten besteht deshalb Lebensgefahr!

Insbesondere in den Speichern und den unterhalb liegenden Fließgewässern ändern sich durch die aktive Bewirtschaftung Wasserstände häufig. Dadurch entstehen unter dem Eis gefährliche Hohlräume und Spannungen im Eis, welche urplötzlich zum Aufbruch der Eisfläche führen.

Auch die Flüsse sind ständig in Bewegung. Deshalb sind sie meistens nicht vollständig zugefroren. Randeis an den Ufern kann leicht abbrechen, da sich durch die ständig wechselnden Wasserstände auch hier Hohlräume bilden.

Gerade auf Kinder haben zugefrorene Flüsse und Seen oft eine große Anziehungskraft. Deshalb sollten Eltern ihren Kindern die Gefahren beim Betreten von Eisflächen immer wieder vermitteln und durch eigenes, richtiges Verhalten Vorbild sein. (UST / mit LTV)

Symbolfoto: Eiszapfen am Bergbaufolgensee



Winter am Großen Goitzschensee an der Bitterfelder Wasserfront im Sanierungsbereich Mitteldeutschland der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, LMBV. Foto am 6. Februar 2018.